



# FRANKFURTER NUMISMATISCHE GESELLSCHAFT

Frankfurt am Main

Am 06. April 2011 sprach Herr Andreas Murgan zum Thema

## **„Alte Bilder neu betrachtet:**

## **Ikonographische Fallstudien zu den Münzen von Terina und den Brettiern (Unteritalien)“**

Basis des Vortrags bildete die Neubearbeitung eines Teils der Münzsammlung der Erlanger Universität durch den Vortragenden. In der Sammlung befinden sich 210 griechische Münzen, die aus allen in der Antike griechisch besiedelten Gebieten stammen und die auch zeitlich weit gestreut sind.

Auch Münzen aus Terina sind darunter, einer griechischen Stadt im heutigen Kalabrien, deren genaue Lage in etwa bekannt, aber noch nicht gesichert ist. Die frühesten Münzen der Stadt stammen aus der 1. Hälfte des 5. vorchristlichen Jahrhunderts, im Vortrag vorgestellt wurde ein Stater vom Ende des gleichen Jahrhunderts:

Während das Porträt auf der Vorderseite übereinstimmend als „Nympe Terina“ angesprochen wird, gehen die Interpretationen zur sitzenden geflügelten Frau mit Heroldsstab auf der Rückseite weit auseinander. Durch vergleichende Betrachtungen mit anderen, auch Teriner Münzen und durch die Interpretation der verschiedenen Attribute kommt der Vortragende zum Schluss, dass es sich vermutlich um die Göttin Iris handelt.

Im Jahr 356 v. Chr. wird Terina im Rahmen süditalienischer Machtkämpfen durch die Brettier erobert und wird eines der Zentren des brettischen Bundes. Die meisten Prägungen der Brettier stammen aus der Zeit des 2. punischen Krieges, in dem sie auf der Seite Hannibals standen und an dessen Ende das gesamte Gebiet an die Römer fällt.

Als Beispiele der Prägungen jener Zeit wurden einige Drachmen gezeigt, aber auch Kleinbronzen. Die Münzbilder sind sehr vielfältig und lassen weiten Spielraum für Auslegungen. Herr Murgan hat versucht, Kommunikationswege des damaligen Zeit nachzuvollziehen, die Bildprogramme zu verstehen und Vergleiche anzustellen, um zu neuen Interpretationen zu gelangen.

Es ist durchaus anzunehmen, dass die Brettier auf ihren Münzen sehr viele verschiedene Gottheiten darstellten, von Zeus und Nike über Athena und Dionysios bis hin zu Herakles oder anderen Heroen.

Den interessantesten Neuinterpretationen zu diesem sehr kleinen Gebiet der Numismatik folgten 15 Zuhörer.